

Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für den Bonner Westen

1/2025



Haushalt verabschiedet

Für ein sozial gerechtes Bonn: Haushalt ist vom Rat beschlossen



Max Biniek, Fraktionsvorsitzender der SPD
"Wohnen darf kein Luxus sein."

Steigende Zinsen, Inflation und neue Vorgaben der Bezirksregierung belasten die städtischen Finanzen erheblich. Deshalb muss gespart werden, um die Haushaltssicherung zu vermeiden. So behält der Rat die Hoheit über die Finanzen und wird nicht von der Kommunalaufsicht bestimmt. **„Aber gleichzeitig erwarten die Menschen zu Recht, dass Bonn lebenswert bleibt – mit stabilen sozialen Leistungen, guter Infrastruktur und bezahlbarem Wohnraum. Dafür setzen wir uns als SPD ein,“** erklärt Max Biniek, Vorsitzender der SPD-Fraktion und Endericher Stadtverordneter.

„Der Bonner Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, die Mieten gehen durch die Decke. Wohnen darf kein Luxus sein,“ unter-

streicht Biniek. Es gibt nur noch rund 10.000 geförderte Wohnungen in unserer Stadt – das sind nur 6 % des Bestands. Deshalb setzt Bonn jetzt auf das „Karlsruher Modell“, bei dem die Stadt Belegungsrechte an bestehenden Wohnungen erwirbt. So wird schnell und kostengünstig neuer Sozialwohnraum geschaffen. Zudem wird gezielt in die Reaktivierung von leerstehendem Wohnraum investiert.

Im Fokus stehen auch Kinder und Jugendliche, die gezielt unterstützt werden sollen. **„Zum Beispiel soll die Offene Jugendarbeit schrittweise vollständig von der Stadt finanziert werden, damit die Träger langfristig abgesichert sind. Auch den Jugendzeltplatz in Bad Godesberg wollen wir erhalten“,** so Biniek. Eine lebenswerte Stadt schließt auch sichere Wege ein. Deshalb investieren wir in zwei neue mobile Blitzanlagen, um Tempoverstöße vor Schulen, Kitas und Seniorenheimen zu ahnden.

Max Biniek
Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender



OGS-Finanzierung bis 2027 gesichert



Die Matthias-Claudius-Schule in Endenich ist eine von 54 OGS in Bonn

Die Offene Ganztagsschule (OGS) in Bonn ist stabil finanziert. „Das war die zentrale SPD-Forderung in den Haushaltsberatungen“, macht Max Biniek, Vorsitzender der SPD-Fraktion und Endenicher Stadtverordneter klar. Die Finanzierung ist nötig gewesen, weil u.a. die Lohnsteigerungen für das OGS-Personal nicht vom Land übernommen wurden. **„Es ist ein Armutszeugnis der schwarz-grünen Landesregierung, die trotz ihrer eindeutigen Zuständigkeit nicht für die Kosten aufkommt.“** Dementsprechend war die Finanzierung auch eine Streitfrage zwischen uns und unseren

Partnern in der Koalition. Wäre es nach ihnen und der Verwaltung gegangen, wären keine Gelder bereitgestellt worden. Denn die Stadt wollte hier kürzen, um die schwarz-grüne Landesregierung unter Druck zu setzen, die für die Kosten aufkommen muss. Das ist auch grundsätzlich richtig. Aber wir als SPD wollen Planungssicherheit für Eltern, Kinder sowie die Mitarbeitenden der OGS. Deshalb haben wir uns massiv gegen die Kürzungen gewehrt.“

Dass diese Finanzierungslücke aus Haushaltsmitteln der Stadt Bonn geschlossen werden konnte, war und ist ein wichtiger Beitrag, um den hohen Standard der Bonner OGS zu halten: längere Öffnungszeiten, gesicherte Betreuung in den Schulferien, qualifiziertes Fachpersonal und ein pädagogisches Konzept, das weit über eine bloße Betreuung hinausgeht. **„Deshalb wird die OGS bis 2027 mit ca. 3,5 Mio. € finanziert“**, so Max Biniek, SPD-Fraktionsvorsitzender und sozialpolitischer Sprecher. Er ergänzt: „Die OGS ist ein wichtiger Teil der Bildungsgerechtigkeit. Auch nach Unterrichtsende bleiben die Grundschulkinder in der Schule und werden durch Fachpersonal spielerisch gefördert“, weiß der Politiker. Dabei haben die Offenen Ganztagsschulen nicht nur einen Bildungsauftrag. Sie ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sorgen dafür, dass Eltern und insbesondere Alleinerziehende weiterhin arbeiten und ihren Lebensunterhalt bestreiten können.

<https://www.bonn.de/vv/produkte/ganztagsbetreuung-in-schulen-offene-ganztagsschule.php>



Information zu OGS

Max Biniek
Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender



Bonn packt's an: Strategien für neuen Wohnraum



*Wohnungsneubau im "Vogelsang":
Von ziemlich viel Baustelle...*

Wohnen und Gewerbe, zum Beispiel dem Postareal an der Dorotheenstraße und im ehemaligen Regierungsviertel, hat der Rat außerdem beschlossen, dass der Anteil an Wohnraum deutlich erhöht wird. Darüber hinaus wurde die Verwaltung beauftragt, für neun weitere Areale in Bonn zu prüfen, ob dort Wohngebiete entstehen können.

Bei größeren Bauvorhaben verpflichtet das Bonner Baulandmodell Investor*innen schon länger, 50 Prozent der neuen Wohnungen als geförderten Wohnraum bereitzustellen. Zusätzlich werden Investor*innen an den Kosten der sozialen Infrastruktur wie Kindergärten, Zufahrtstraßen und Grünflächen beteiligt. Künftig wird außerdem ein besonderes Augenmerk auf „Wohnen für Azubis und Studierende“ gelegt.



...bis fast bezugsfertig

Eine zentrale Maßnahme ist die Erbpachtregelung. Damit bleiben die Flächen dauerhaft im Besitz der Stadt. Dies sichert den Einfluss auf die Nutzung und sorgt langfristig für bezahlbare Mieten. Auch bei der Grundsteuer hat der Bonner Rat die Belastungen für Wohnen verringert. Denn für Wohngebäude ist der Hebesatz niedriger als für Nicht-Wohngrundstücke wie Gewerbe.

Zusätzlich fördern Leitlinien für Neubauten nachhaltige und energieeffiziente Gebäude.

Insgesamt zeigt Bonn durch diese innovativen Ansätze starkes Engagement für eine zukunftsfähige Entwicklung des urbanen Raums.

Christine Schröder-Diederich
Sachkundige Bürgerin im
Ausschuss für Wohnen, Planung und Bauen und
Rainer Haar
Kandidat für Stadtrat und
Bezirksvertretung
Nr.1/2025 **Rotkehlchen** 3

Bist du online oder vor Ort?

Für die meisten Menschen, unabhängig vom Alter, spielt sich das Leben immer noch meist im Veedel ab. Es wird aber zunehmend schwerer, alltägliche Besorgungen fußläufig und mit einem menschlichen Kontakt zu erledigen. Das Schließen der Filialen von Sparkasse und Post in Eendenich und anderen kleinen Zentren zwingt die Menschen immer häufiger dazu, online einzukaufen und lässt nicht wenige ratlos, resigniert oder verärgert zurück. Die Politik muss hier an die Verantwortlichen herantreten und ihnen klarmachen, dass diese, teilweise in Staatsbesitz befindlichen Konzerne, für uns Bürger da sind und nicht umgekehrt.

Wie man online die Situation vor Ort auch verbessern kann, zeigt der Mängelmelder der Stadt Bonn. Wer eine Dreckecke oder einen Schaden sieht, kann einfach mit einem Bild die Verwaltung informieren, die dann kurzfristig für Abhilfe sorgt. So kann jeder - statt sich zu ärgern - ein bisschen zur Lebensqualität aller beitragen.



Müll und andere Probleme können einfach über den Mängelmelder an die Stadtverwaltung gemeldet werden



<https://anliegen.bonn.de/>

Einfach mal ausprobieren.

Christine Schröder-Diederich
Sachkundige Bürgerin im
Ausschuss für Wohnen, Pla-
nung und Bauen und
Dagmar Mentzen
Kandidatin für die
Bezirksvertretung



Sparkassenbus jetzt zusätzlich auf dem Magdaleneplatz

Nachdem die Sparkasse KölnBonn ihre Filiale in Eendenich geschlossen hatte, gab es zahlreiche Klagen von Bürger*innen. Der neue Standort an der Seniorenresidenz Ambiente sorgte für Unmut, da er besonders für ältere Kund*innen nur schlecht erreichbar war. Auch die Lage weitab vom Ortskern sorgte für Unverständnis.

Durch den beharrlichen Druck der SPD-Fraktionsvorsitzenden Angelika Esch konnte ein zusätzlicher Standort für den Sparkassen-Bus erreicht werden. Er steht jetzt jeden Donnerstag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr auf dem Magdalenenplatz vor der ehemaligen Sparkassenfiliale und weiterhin am Dienstag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr an der Residenz Ambiente.



Ein zusätzlicher Standort in Eendenich für die mobile Filiale der Sparkasse ist der Magdalenenplatz

Angelika Esch
Fraktionsvorsitzende
Mitglied im Verwaltungsrat
der Sparkasse KölnBonn



Chronist der Bonner Republik: Josef Heinrich Darchinger wird 100



Jupp Darchinger hatte ein besonders gutes Verhältnis zu Loki und Helmut Schmidt

Er war einer der bedeutendsten Fotojournalisten Deutschlands: Am 6. August 2025 jährt sich der 100. Geburtstag von Josef Heinrich „Jupp“ Darchinger. Bekannt als „Das Auge von Bonn“, prägte er das visuelle Gedächtnis der Bonner Republik. Er war langjähriges Mitglied der SPD, lebte zeit seines Lebens in Endenich, und dokumentierte als „Hoffotograf“ die politische Landschaft Bonns.

Seine Karriere als Fotograf begann 1952 mit dem Begräbnis der SPD-Größe Kurt Schumacher. In den Nachkriegsjahren war Darchinger eine wichtige Stütze für die Partei in Bonn. Der „Endenicher Jung“ hatte selbst in Russland als Soldat gedient, und

persönlich berührten ihn Ereignisse wie die Unterzeichnung des Moskauer Vertrags 1970, eine Verpflichtung der Bundesrepublik und der damaligen Sowjetunion, den Frieden aufrecht zu erhalten. „Für meinen Vater war der Weg zur SPD ohne Alternative“, erinnert sich sein Sohn Marc Darchinger. „Denn das, was er mit seinen Knochen erlebt hat und bezahlen musste, sollte nie wieder passieren.“ Darchinger verstand es, Brücken zu bauen – nicht nur zwischen unterschiedlichen politischen Strömungen, sondern auch zwischen den Generationen. Als Verfechter eines solidarischen Miteinanders war er stets bereit, den Dialog zu suchen. Für ihn war die SPD nicht nur eine politische Heimat, sondern ein Ort, an dem soziale Gerechtigkeit und die Zukunft des Landes gestaltet werden konnten. Dafür engagierte sich Darchinger bei Wahlkämpfen, Veranstaltungen und in der Schaffung eines kommunalen Netzwerks, was ihn zu einem wertvollen Bindeglied zwischen Partei und Bürgern machte. „Es war immer politisch - morgens, mittags, abends“, erzählt Marc Darchinger. „Die Idee von sozialer Gerechtigkeit und der sozialen Marktwirtschaft waren ihm sehr wichtig. Das war wesentlich, das hat er uns beigebracht.“

Darchinger fotografierte alle Bundeskanzler der Bonner Ära und war besonders bekannt für seine Aufnahmen von Helmut Schmidt. 1987 erhielt er den Dr. Erich Salomon-Preis für seine herausragenden Leistungen.

Trotz seiner Parteinähe war er bei Politikern aller Parteien beliebt – und blieb trotzdem bescheiden. „Er hat mal gesagt, ohne guten Dünger könne nichts wachsen. An solche Weisheiten denke ich gerne, die helfen mir immer noch. Ohne eine innere Haltung wird nichts im Leben, Fähigkeiten müssen zu Fertigkeiten werden“, erinnert sich Marc Darchinger.

Trotz Darchingers Umgang mit Persönlichkeiten in politisch und gesellschaftlich „luftigen Höhen“ blieb sein Vater stets geerdet, so Darchinger. Das umfangreiche Archiv seines Vaters ist heute Teil des Archivs der sozialen Demokratie und zeugt von seiner Rolle als Chronist der deutschen Geschichte. Jupp Darchingers Leben dient als Zeugnis für Engagement und Beständigkeit, in einer Zeit, zu der er wohl selbst nur mit den Worten von Helmut Schmidt sagen würde: „Das ist jetzt euer Problem.“

Silja Fröhlich

Energie für Bonn: Zukunftsfest und sozial



John Contentius: "Die Stadt hat eine Vorbildfunktion."

Damit Bonn bis 2035 klimaneutral wird, ist ein breites Maßnahmenbündel notwendig. Für die SPD steht dabei die soziale Ausgewogenheit im Mittelpunkt.

Klimafreundliche Energie muss jederzeit für alle Bürger*innen, Bonner Unternehmen und Organisationen günstig zur Verfügung stehen. Gemeinsam mit den Stadtwerken Bonn wollen wir für Privatpersonen die Nutzung von Solar, Wärmepumpen und Elektromobilität deutlich vereinfachen und den Ausbau beschleunigen. Dazu soll das Bonner Solarförderprogramm weitergeführt werden, auch die 90-Prozent-Förderung für Menschen mit Bonn-Ausweis. Die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement muss ausgebaut werden, um alle zu informieren und bei Planungen zu beteiligen.

Wir setzen auf Zusammenarbeit mit lokalen Bürgerenergie-Genossenschaften, unterstützen Mieterstrommodelle und Modelle des Energy Sharing. Zentral ist, dass jede*r frei entscheiden kann, welche Wärmequelle genutzt wird – ob Fernwärme oder individuelle Lösungen wie eine Wärmepumpe.

Die Stadt hat eine Vorbildfunktion. Alle städtischen Gebäude sollen mit Solaranlagen ausgestattet, saniert und auf klimafreundliche Wärmeversorgung umgestellt werden. Städtische Parkplätze werden mit Photovoltaik überdacht und mit Ladesäulen für Elektroautos kombiniert. Außerdem wollen wir mit benachbarten Kreisen eine heimische, bezahlbare und zuverlässige Energieversorgung sicherstellen.

Bürgerfreundliche Infrastruktur und mehr Sauberkeit für Bonn

Die Klimaveränderungen erfordern eine krisenfeste Anpassung der Infrastruktur. Mit Starkregenschutz reduzieren wir Schäden durch Wetterextreme. Durch Begrünung unserer Stadt vermeiden wir Überhitzung.

Um die Aufenthaltsqualität in Bonn zu steigern, setzen wir auf mehr Sauberkeit, Müllvermeidung und Umweltschutz. Dazu gehören zusätzliche öffentliche Mülleimer. Gemeinsam mit Gastronomie und Handel entwickeln wir ein Konzept, um Verpackungsmüll nachhaltig zu reduzieren. Außerdem sollen digitale Dienste bekannter und für alle Bonner*innen zugänglich gemacht werden. Wir wollen mehr öffentliche Toiletten im Stadtbild. Das schaffen wir auch, indem die Stadt Gastronomiebetriebe fördert, die ihre Toiletten der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

John Contentius
Sachkundiger Bürger im Ausschuss
für Umwelt, Klima und Lokale Agenda



Miteinander statt Gegeneinander im Straßenverkehr



Miteinander funktioniert.
Nicht nur beim ruhenden Verkehr

dass Busse und Bahnen oft fahren und pünktlich sind. Ich freue mich deshalb, dass die ersten von 37 neuen Stadtbahnen bereits im Einsatz sind. Damit wollen wir einen Fünf-Minuten-Takt auf zentralen Strecken realisieren. Außerdem arbeiten wir daran, Enderich und den Hardtberg mit der Westbahn an das Schienennetz anzubinden“, erklärt Biniek. Geplant sind außerdem die Verlängerung der Stadtbahnlinie 63 nach Buschdorf und eine bessere Anbindung an den ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn. Dazu soll die Stadtbahnlinie 66 in der Nähe des Konrad-Adenauer-Platzes ein eigenes Gleisbett erhalten, um Staus zu umgehen.

Die SPD setzt sich auch für weitere Verbesserungen beim Radverkehr ein und begrüßt die Vorschläge des ADFC und des Radentscheids zu Velorouten in Bonn. Sie sollen zehn zentrale, sichere Verbindungen zwischen den Stadtteilen und dem Rhein-Sieg-Kreis schaffen und die Grundlage des Bonner Radverkehrsnetzes bilden. Max Biniek betont: **„Der beste bestehende Flickenteppich ist nicht zielführend. Und wir müssen überlegen, ob wir wirklich überall Radwege brauchen oder ob es weniger, dafür bessere und sicherere Routen geben soll. Die Grabenkämpfe zwischen Rad und Auto müssen beendet werden. Denn sie spalten unsere Stadt.“**

Die SPD steht zur Verkehrswende. Aber sie muss maßvoll umgesetzt werden und Bürger*innen beteiligen. **„Unbestritten ist, dass nach jahrzehntelangen, durch Autos geprägten Verkehrsplanungen, andere, umweltfreundlichere Verkehrsmittel stärker berücksichtigt werden müssen. Gleichzeitig stehen wir für ein Miteinander der einzelnen Verkehrsmittel. Denn es wird immer Menschen geben, die aus unterschiedlichsten Gründen auf das Auto angewiesen sind“**, sagt der Endericher Stadtverordnete Max Biniek, der auch stellvertretender verkehrspolitischer Sprecher der SPD im Stadtrat ist.

Klar ist, dass der ÖPNV besser werden muss. Dazu gehören kleinere Maßnahmen wie die digitalen Anzeigetafeln, die bereits an zahlreichen Bushaltestellen installiert sind. **„Wichtig ist aber vor allem,**



Max Biniek: **„Grenzkämpfe zwischen Auto und Rad müssen beendet werden.“**

Max Biniek
stellv. verkehrspolitischer Sprecher
und Fraktionsvorsitzender



WIR im Bonner Westen

Dransdorf-Endenich-Lessenich-Messdorf-Weststadt

Jetzt mitmachen!



Max Biniek

Stadtverordneter / Fraktions-
vorsitzender / Sozialpolitischer
Sprecher der SPD-Fraktion

max@biniek.org

0170 3697208



Christine Schröder-Diederich

Sachkundige Bürgerin im
Ausschuss für Wohnen, Planung
und Bauen

chr.schroeder49@t-online.de



John Contentius

Vorsitzender der SPD Bonn-West
Sachkundiger Bürger im
Ausschuss für Umwelt, Klima,
lokale Agenda

john_contentius@hotmail.de



Lutz Gerrit Reininghaus

Mitglied im Integrationsrat der Stadt
Bonn

gerrit@alles-ist-zahl.de



Rainer Haar

stellv. Vorsitzender der SPD Bonn-West

Kandidat für
Rat und Bezirksvertretung

r.haar@spdbonn.de



Jörg Mebus

Sachkundiger Bürger im
Schulausschuss

joerg.mebus@gmx.de



Dagmar Mentzen

Vorstandsmitglied der SPD Bonn-West

Kandidatin für
Bezirksvertretung



Das sind wir



Mitglied werden

Ganz zum Schluss

Kostenlose Mieter- und Sozialberatung

Die SPD-Fraktion berät kostenlos zu Miet-, Sozial- und Aufenthaltsfragen.

Die Sprechstunde findet jeden Donnerstag zwischen 17 Uhr und 19 Uhr statt. Terminvereinbarungen unter 0228-775105 oder per Mail (spd.mieterberatung@bonn.de)

BONN-WEST

DRANSDORF
ENDENICH
LESSENICH
MESSDORF
WESTSTADT

SPD

Impressum: SPD Ortsverein Bonn-West
und SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn

V.i.S.d.P.: John Contentius
Clemens-August-Straße 64, 53115 Bonn

Druck: Brandt GmbH Bonn

Layout: Rainer Haar



WWW.SPD-BONN-WEST.DE



[@SPD-BONN-WEST](https://www.facebook.com/SPD-BONN-WEST)

Auf unserer **Homepage** erfahren Sie mehr über den Ortsverein und seine Aktivitäten. Oder folgen Sie uns auf **Facebook**.